

Mikado

Von der Software zum Systemhaus

Angefangen hat es nicht untypisch: Mehrere Kollegen einer großen Firma überlegen sich: Man müßte etwas Eigenes machen!

So wurde das Unternehmen 1983 von Spezialisten aus dem Hause Berthold, einem der bekanntesten Satzmaschinenhersteller, gegründet. Ursprünglich war man ein Softwarehaus, stellte aber bald fest, daß die Kunden nach einem Komplettangebot verlangten: Hard- und Software aus einer Hand.

Der Systemhausgedanke war damit geboren.

Die Gründer kamen aus der Welt der VAXen von DEC, entschlossen sich aber – nach einer Orientierungsphase – zur Konzentration auf die Welt der Mikros, der PCs.

Sehr bald diversifizierte das Ganze, die PC-Entwicklung explodierte förmlich, der Markt der Standardsoftware bildete sich, die PC-Peripherie nahm ungeahnte Formen an: Grafikkarten, Bildschirme, Laserdrucker, Tintenstrahler, Scanner galt es zu beherrschen.

Dies bedeutete auch für Mikado eine stürmische Entwicklung: Bis heute ist das Haus auf 21 Mitarbeiter angewachsen. Weiter stützt man sich auf externe Mitarbeiter für Programmierung und Werbung und hat seit einiger Zeit eine Tochter: Mikado-Saar, acht Mann hoch und auf CAD im Bauhauptgewerbe spezialisiert.

Der Systemhausgedanke – ein modernes Dienstleistungsverständnis

Als Systemhaus bietet Mikado in ausgewählten Bereichen und Branchen dem Kunden eine komplette EDV-Lösung. Im Unterschied zum gängigen Fachhandel versteht sich ein Systemhaus als ein Dienstleistungsunternehmen. Der Kunde erhält neben der entsprechenden Hard- und Software eine kompetente Beratung, das System wird nach seinen spezifischen Anforderungen konfiguriert und installiert. In diesem Sinne ist Mikado hauptsächlich auf Lösungen im gewerblichen und industriellen Bereich spezialisiert. Die Firma hält für diesen Kundenkreis nicht nur einen schnellen und zuverlässigen Hardwareservice bereit, sondern weist Mitarbeiter vor Ort in ihre neuen Systeme ein. Mikado unterhält einen eigenen Schulungssektor und bietet Kunden in einem After-Sales-service qualifizierte Betreuung auch nach Projektabschluss.

Um dieses umfangreiche Dienstleistungsprogramm zu garantieren, konzentriert sich Mikado auf die Produkte einiger weniger Hersteller, die eine Spitzenposition am Markt einnehmen und aufgrund einer hohen Produktqualität dem Kunden und Mikado als Händler gleichermaßen Zufriedenheit bescheren.

Partner Mikados sind Hewlett-Packard und Fujitsu. In einem neuen Vertriebskonzept unterstützt jetzt Hewlett-Packard ausdrücklich den Systemhausgedanken. Mikado trägt als einziges Service-Center Berlins das Prädikat „autorisiertes Systemhaus“. Der Hardware-Lieferant Hewlett-Packard und das Systemhaus Mikado

setzen mit diesem Konzept einen deutlichen Akzent. Im Bewußtsein, gerade im Unternehmens- oder öffentlichen Bereich Anlagen für hochkomplizierte Lösungsverbunde zu stellen, soll Dienstleistung gleichberechtigter Bestandteil in einem umfassenden Hardware-Vertrieb werden.

Neue Vertriebswege für Hardware-Lieferanten

HP-Systemhaus zu sein, bedeutet für Mikado, gemeinsam mit Hewlett-Packard an den Markt zu treten. So wird Mikado erstmalig den neuen HP VECTRA 486er PC mit dem EISA-Bus vorstellen, eine Power-Station mit 20 MIPS, die in den Bereich der mittleren Datentechnik und der Workstations einbricht. Besonders interessant wird der VECTRA für Anwendungen im CAD-Bereich, in PC-Mehrplatzsystemen, für DTP und umfangreiche Datenbankverwaltungen. Im PC-Bereich heißt das, neben dem Betriebssystemstandard MS-DOS wieder verstärkt mit dem Multi-user-System UNIX zu arbeiten. Die Entscheidung ist hier für das UNIX des Marktführers Santa Cruz Operation (SCO) gefallen.

Hewlett Packard und Mikado signalisieren durch ihre Zusammenarbeit ihren Kunden, daß hochkomplexe Technologien wie der VECTRA sich erst durch den angemessenen und kompetenten Support eines Dienstleisters rechnen.

Vom Systemverbund zur Individual-Software

Fünf Hauptbereiche von Mikado sind zu nennen:

Bürokommunikation

– Der Bereich Bürokommunikation, der ein komplettes Angebot mehrplatzfähiger Systeme bereithält, um alle im Büro- und Verwaltungsbereich anfallenden Arbeiten und Kommunikationsbedürfnisse zu bewältigen. (Mikado-Kontakt: Jan Holger Otto)

Kommerzielle Datenverarbeitung

– Der Bereich kommerzielle Datenverarbeitung, der mit der Software des Marktführers KHK die gesamte Palette vom Angebot über Auftragsabwicklung, Rechnungswesen, Lagerhaltung, Mahnwesen, Lohn- und Finanzbuchhaltung abdeckt. (Mikado-Kontakt: Barbara Heßler)

Grafische Datenverarbeitung

– Der Bereich grafische Datenverarbeitung, der um die Satz- und Layoutsoftware Ventura Publisher herum den ganzen Grafikbereich abdeckt mit Programmen zum Scannen, zur Bildbearbeitung, Geschäftsgrafik, Illustrationsgrafik, OCR, Schriftgrafik u. v. m.

Wenn auch etwas unscharf, so wird's doch häufig in dem Wort DTP zusammengefaßt. Das hauseigene DTP-System hat für viele Unterlagen Mikados schon gute Dienste geleistet, billiger und schneller als die Druckerei ist es allemal. (Mikado-Kontakt: Michael Mittelhaus)

Netzwerke

– Technisches Rückrat des Ganzen ist der Netzwerkbereich: Mikado ist in Berlin (und nicht nur dort) als Spezia-



Reimund Reiter, Geschäftsführer bei Mikado

list für NOVELL-Netze bekannt. Und weil man am liebsten das verkauft, was man selber verwendet, so ist im Hause ein Netzwerk mit ARCNet und Ethernet-Strängen mit Novell Network 386 als Betriebssystem installiert. (Mikado-Kontakt: Wolfgang Dürr)

Softwareentwicklung

– Last, but not least, der Bereich Softwareentwicklung; hier entstehen zumeist Datenbankanwendungen: mehrplatzfähige Adressenverwaltung, ein Paket für Hausverwaltungen DOMINO, eins für Rechtsanwälte Data Jura, eines für Mitfahrerzentralen Car Line u. s. w. (Mikado-Kontakt: Chris Kasproviak)

In diesem Bereich wurde auch das jüngste und bis dato prominenteste Mikado-Kind geboren: Archimedes, das neue Dokumentations- und Archivierungssystem für den Büroalltag. Von jedem Arbeitsplatz im Büro können künftig Archivunterlagen aufgerufen, angesehen, abgelegt, vervielfältigt oder weitergeleitet werden. Archimedes ist ein Archivierungssystem, das mit optischen Platten arbeitet und aufgrund seiner Effektivität und Schnelligkeit eine Alternative zum Mikrofilm darstellt.

Etwas kleiner, aber nicht minder interessant, Printer Polyglott, die multilinguale Textverarbeitung. Zusammen mit internationalen Sprachwissenschaftlern entwickelt, erlaubt es in mittlerweile 136 verschiedenen Sprachen der Welt am Bildschirm und auf den gängigsten Druckern mit den Originalzeichen der Landessprachen

bzw. des Dialekts zu arbeiten. Vertreten sind: slawische Sprachen wie Bulgarisch, Russisch, Weißrussisch, Lettisch, Ukrainisch ebenso wie Georgisch, Griechisch wie Finnisch und Ungarisch, Arabisch (!) wie Altgriechisch, Koptisch wie Japanisch (!). Basierend auf der Top-Textverarbeitung Word Perfect ist es ein an Vielfalt, Qualität und Leistung konkurrenzloses Produkt.

Der Einzugsbereich von Mikado ist vornehmlich Berlin-West, aber es gibt einige Installationen im Bundesgebiet und seit einiger Zeit auch in der DDR. So zum Beispiel bei der Akademie der Wissenschaften, die jüngst bei den Tagen der DDR in Baden-Württemberg überzeugend die Leistungen der Akademie mit einer Broschüre darstellen konnte, die auf einem DTP-System von Mikado entstanden war.

Mitbestimmung bei Mikado

Eine Besonderheit dürfte das Gesellschaftsmodell von Mikado darstellen: Die GmbH ist vollständig im Besitz von derzeit 6 Mitarbeitern. Mitinhaber können nur Mitarbeiter werden, die eine Mindestzeit in der Firma tätig sind, niemand darf Majorität bekommen. Der Geschäftsführer ist einer Kontrolle der Belegschaft und eines von ihr gewählten Organs unterworfen.

Vielleicht ist das ein Vorbild für die Zukunftspläne: Derzeit wird viel mit DDR-Bürgern und -Firmen über mögliche Kooperationen gesprochen, es zeichnen sich sehr interessante Möglichkeiten ab.



Mikado

Systemhaus für Mikrocomputer
Wielandstr. 13
D-1000 Berlin 12
Tel. 3 24 40 68/3 24 50 52